

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 144.

Halle, Mittwoch den 24. Juni

1857.

Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1857) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.  
Halle, den 19. Juni 1857.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 22. Juni. Der „St. Anz.“ bringt einen Allerhöchsten Erlaß vom 7. Mai 1857, durch welchen die bisherige Bestimmung, nach welcher es statthaft ist, die einquartierten Soldaten je zwei in einem Bette beizumachen zu lassen, aufgehoben, und den Quartiergebern in den Garnisonorten die Verpflichtung auferlegt wird, den einquartierten, zur Garnison gehörigen Mannschaften einschläfrige Lagerstellen zu gewähren.

Wie wir hören, wird mit den durch Allerhöchste Kabinettsordres beschlenen Veränderungen in der Bekleidung der Landwehr u. in nachfolgender Reihenfolge vorgegangen werden: Im Jahre 1857 bei der Landwehr-Infanterie des Garde-, 3. und 4. Armeekorps, sowie bei sämtlichen Train-Bataillonen, im Jahre 1858 bei der Landwehr-Infanterie 5. und 6. Armeekorps, im Jahre 1859 bei der Landwehr-Infanterie des 7. und 8. Armeekorps, im Jahre 1860 bei der Landwehr-Infanterie des 1. und 2. Armeekorps und im Jahre 1863 bei der gesamten Landwehr-Kavallerie. (N. Pr. 3.)

Eaut Allerhöchster Kabinettsordre vom 4. d. Mts. ist über die Bekleidung u. der Train-Bataillone bestimmt worden, daß die Offiziere des Train-Bataillons des Gardekorps den Helm mit vergoldetem Gardeader, vergoldetem Gardefestern und silbernem Landwehrkreuz, den Krager und die Aermelaufschläge mit goldenen Litzen auf hellblauem Spiegel, die Aermelaufschläge hellblau paspelirt, erstere von Mattstiefeln zu tragen haben. Bei den übrigen Train-Bataillonen erhalten die 1. und 2. Offiziere der Stämme den Helm und Waffenrock der beurlaubten Landwehr-Trainoffiziere, sämtliche Train-Offiziere aber die Kartusche mit dem Stern resp. Namenszug am Bändelriem von weißlackirtem Leder und die Offiziere und Mannschaften sämtlicher Train-Bataillone den hellblauen Vorstoß am Waffenrock vorn herunter. (N. Pr. 3.)

Der nächsten Zollvereins-Konferenz werden, wie die „B. u. H.“ vernehmen will, von unserer Regierung Vorlagen zur Vergrößerung der jetzigen Tarifzölle gemacht werden; andere Verkehrsvereinforderungen sollen durch die Elbschiffahrts-Kommission angebahnt werden, bei welcher die diesseitige Regierung Oesterreichs Wünsche auf Befreiung der Flußzölle zu unterstützen gefonnen ist.

Der König wird nur noch einige Tage in Marienbad weilen und sich nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen noch vor Ende dieses Monats nach Plessig begeben und daselbst bleiben, bis die Königin ihre dortige Kur beendet hat. Man erwartet Ihre Majestäten um die Mitte des kommenden Monats hierher zurück.

Gestern früh ist der Handelsminister v. d. Heydt vom Rheine hierher zurückgekehrt. Die nächste Veranlassung zu seiner plötzlichen Abreise war der Tod seiner Schwägerin, der Frau des Herrn Daniel v. d. Heydt, zu deren Bestattung er nach Elberfeld geeilt war. Von

Elberfeld besuchte der Minister mehrere industrielle Anlagen am Rheine, und wendete seine ganz besondere Aufmerksamkeit den bergwerflichen Unternehmungen zu.

Die Schaafzucht des preussischen Staats hat seit den Kriegsjahren nicht nur überhaupt der Zahl nach, sondern insbesondere nach der Zahl der feinen Schaafse bedeutende Fortschritte gemacht. In den statistischen Tabellen werden die Schaafse nach drei Kategorien gezählt: Merinos, halbveredelte Schaafse, Landhschaafse. Im Jahre 1819 zählte man im ganzen Staate erst 839,548 Merinos, 2,971,386 halbveredelte Schaafse und 5,254,786 Landhschaafse, insgesammt 9,065,720 Stück Schaafse; im Jahre 1855 dagegen zählte man bereits 4,799,173 Merinos, 6,971,460 halbveredelte Schaafse und 3,290,654 Landhschaafse, insgesammt also 15,061,287 Stück Schaafse. Bis zum Jahre 1852 hatte sich der Schaafstand im preussischen Staate andauernd vermehrt; nur im Jahre 1855 haben Futtermangel und Krankheiten große Lücken unter den Schaafheerden veranlaßt. Die Steigerung des Schaafstandes war aber nicht in allen Kategorien eine gleiche. Während 1819 noch 58 pCt. aller Schaafse gewöhnliche Landhschaafse waren, machten die letzteren von dem Bestande des Jahres 1852 nur 23 pCt. aus. In absoluter Zahl ist die Anzahl der Landhschaafse von 1819 zu 1855 und zwar im Verhältnis von 100 auf 62,23 zurückgegangen, dagegen die Zahl der halbveredelten Schaafse von 1819 zu 1852 von 100 auf 265,90, die Zahl der Merinos von 100 auf 574,32 gestiegen. Der Rückgang von 1852 zu 1855 beträgt bei den halbveredelten Schaafsen 11,77 Prozent, bei den Merinos 0,47. Die Steigerung ist also am größten bei den Merinoschaafsen, sehr erheblich auch bei den halbveredelten Thieren. Uebrigens können schon diese Zahlen hinreichenden Beleg geben für die Wichtigkeit, welche die Schaafzucht für den preussischen Staat erlangt hat; sodann auch für die Regfamkeit, welche unsere Schaafzüchter verwenden, um ihre Herden zu verbessern.

Luzernburg, d. 19. Juni. Als Geschenk zum Königs-Geburtstagsfeste bringt uns endlich das Memorial das Wahlgeseg. Wir werden zweierlei Deputirte haben: Distrikts- und Kantonal-Deputirte. Der ersteren 15, der anderen 16. Die letzteren werden durch Kantonal-Wähler ernannt, die vorher, im Verhältnis von 1 auf 500 Seelen, durch die Bürger bezeichnet worden sind, welche 10 Fr. Steuern bezahlen. Also indirekte Wahlen. Die Kantonalwahl-Komités sind für 6 Jahre ernannt, können aber vom Könige aufgelöst werden. Die Distrikts-Deputirten hingegen werden durch direkte Wahlen ernannt, und zwar von denjenigen, welche mehr als 125 Franks Steuern dem Staate zahlen. (Die Hauptstadt zählt deren kaum mehr als 100.) Wir haben 4 Distrikte, von denen Luzernburg 6, Diekirch 4, Grevemacher 3 und Merch 2 nennt. Von den Kantonal-Distrikten nennt Luzernburg 4, Diekirch 2, die übrigen 10 Kantone jeder 1. Die Versammlung ist für 6 Jahre gewählt, doch



tritt alle 3 Jahre die eine Hälfte aus. Staats-, Militär- und sogar Ministerial-Beamte (Notare u.) können nur mit Ermächtigung der Regierung einen Sitz in den Ständen annehmen. Ferner enthält das Gesetz demokratische Straf-Bestimmungen gegen solche, die sich bei den Wahlen etwas Ungebührliches zu Schulden kommen lassen. Man braucht sich nur ein Billet von einem Bekannten vorzeigen zu lassen, um alsogleich einer Geldstrafe von 20—200 Fr. zu verfallen. Geben Sie ihm statt des gezeigten Billets ein anderes, so steigt die Strafe von 50—500 Fr. und Sie können außerdem des Wahlrechtes und des Rechtes, gewählt zu werden, für immer verlustig erklärt werden. — Zugleich ist eine Königl. Verordnung über Bestrafung von Press- und Rede-Vergehen erschienen, deren einzelne Bestimmungen so streng sind, daß von Freiheit der Presse, wie sie in der Verfassung gewährleistet ist, wohl schwerlich noch die Rede sein kann.

### Schweiz.

Der Staatsrath des Kanton Neuenburg hat den Neuenburger Vertrag, die Ratifikation der Bundesversammlung und die Auswechslung der Ratifikationen in Paris durch Maueranschlag veröffentlicht. Auf gleiche Weise hat er die allgemeine Amnestie in Bezug auf die Ereignisse der letzten Monate bekannt gemacht. Jeder Amnestirte kann in den Kanton zurückkehren und sofort in seine bürgerlichen Rechte treten.

### Frankreich.

Paris, d. 20. Juni. Es ist die höchste Zeit, daß die Wahlen stattfinden, denn wenn das noch einige Tage so sorgfältig, dann könnten wir den Stoff nicht bewältigen, den uns die Regierung zur Besprechung liefert. Proklamation des Seinepräfecten an die gute Stadt Paris, ein Rundschreiben des Ministers des Innern an die Präfecten, unzählbare inspirirte Artikel im „Constitutionnel“, in der „Patrie“ und in allen Präfecturblättern. Die Wahlagitator ist nach und nach viel größer und wichtiger geworden, als wir es anfänglich für wahrscheinlich gehalten hatten, aber die Billigkeit zwingt uns hinzuzufügen, daß wir die bessere Einsicht der Regierung selber verdanken, denn man darf von einer so schlauen Regierung wohl annehmen, daß sie nicht mit einer solchen Leidenschaftlichkeit gegen die mißliebigen Kandidaten von Paris zu Werke gehen würde, wenn sie nicht dafür hielt, daß bei gewissen Umständen Gefahr im Verzuge sei. Lieft man die officiellen und inspirirten Manifeste, Proklamationen und Artikel, so muß man besorgen, daß alles drunter und drüber gehen würde, wenn der General Cavaignac und seine Mitkandidaten den Sieg in den Wahlen davon trügen. Republik oder Kaiserreich, so ist die Frage gestellt, verküßern mehr oder weniger ausdrücklich alle officiellen Febern. Für so schlimm mögen sie es nun wohl selber nicht halten, aber die Sache kommt ihnen offenbar bedenklich genug vor, um es für nothwendig zu erachten, der Pariser Bourgeoisie gehörig bange zu machen. Dadurch aber und durch die ziemlich unverhüllten Drohungen, zu denen man Zuflucht nimmt, ruft man den Geist des Widerspruchs herbei und verräth dem Auslande, dem man mit so vieler Mühe die Meinung beigebracht hatte, der revolutionäre Geist in Paris sei für immer gebannt und es gebe wohl noch lächerliche Coteries, aber keine politischen Parteien mehr, daß die Ruhe, der sich Frankreich näherte, doch nur eine oberflächliche war und daß sehr wenig dazu gehört, um die politischen Leidenschaften, die nur geschlummert hatten, wieder aufzustacheln. Bei der Wendung, welche die Dinge genommen haben, kommt es weniger als je darauf an, ob die nichtofficiellen Kandidaten die Majorität erhalten oder nicht. Sie haben der Regierung so ernste Besorgnisse eingeflößt, daß sie es nicht verhillen konnte und sich zu Drohungen und selbst zu Maßregeln der Strenge, wie die Absetzung mehrerer Maires, die nicht füglich genug erschienen, hat verleiten lassen. Das ist die Hauptsache. Macht unter solchen Umständen auch nur ein Regierungskandidat Fiasko, wie schlimm für das Gouvernement, das sich selber des Rechtes begeben hat, einen solchen Triumph der Opposition wie ein Ereigniß ohne Tragweite und Wichtigkeit darzustellen. Wir sind nach wie vor der Meinung, daß die Regierung in den Departements wenig zu besorgen habe. Das „Votum in der Gemeinde“, die Abhängigkeit und Servilität der Maires, den fast absoluten Einfluß, den diese auf ihre Beamten ausüben, dies und manches andere, das zu sagen selbst in ausländischen Blättern nicht thöricht, bürgt ihr dafür, daß aus den Stimmen in den Departements eine brillante Majorität für ihre Kandidaten herauskommen wird. Was Paris betrifft, so hält man mehr als früher den Erfolg der Opposition für möglich. Für den Fall, daß ein Oppositionskandidat gewählt und von demselben der Eid nicht geleistet wird, will, wie wir hören, die Regierung die neue Kammer zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen, um von ihr ein Gesetz votiren zu lassen, demzufolge die Kandidaten zum voraus erklären müssen, daß sie den Eid leisten, also das Mandat auch annehmen würden. Erst nach der Votirung dieses Gesetzes würden die betreffenden Wahlbezirke von Paris für die nothwendig gewordenen Einzelwahlen berufen werden.

Paris, d. 21. Juni. Die Wahloperationen haben heute in der größten Ruhe begonnen und bis zum Abend bei zahlreicher Theilnahme ohne den geringsten Zwischenfall fortgedauert. Der „Constitutionnel“ brachte zu dem heutigen Tage folgenden geharnischten Zuruf an die Wähler:

Die reiche Republik mischt sich nicht in die Wahlen von Paris und Frankreich. Das Manifest von Louis Blanc ist bereits bekannt. Jetzt rückt auch Herr Ledru-Rollin mit seinem Manifeste an. Dieses Manifest wird in Paris kolportirt. Es ist vom 15. Juni datirt. Es ist dies fast die Jahreszeit jenes denkwürdigen Tages, wo Herr Ledru-Rollin das Zeichen zum Aufstande gab. In dem Manifeste kommt der Satz vor: „Vor Allem gilt es, Breche zu machen. Verlassen wir die Kannte von 1847 nicht, die so zahlreich angingen, und ihren siegreichen Ausgang!“ Weiterhin wendet Herr Ledru-Rollin sich an die Brüder und Freunde und ruft ihnen zu: „Laßt uns in jedem Arrondissement nur einen legalen, konstitutionellen Kandidaten,

denjenigen, dessen Name die meiste Aussicht bietet, haben, und stimmen wir für ihn wie ein Mann!“ Ist dies klar? Also die Demagogie fordert sich und Stimme in der Coalition, und General Cavaignac bekommt, wenn Herr Ledru-Rollin's Aufruf befolgt wird, die Stimmen derer, die ihm den Beinamen: der „Unerschütterliche“, gegeben haben. Herr Louis Blanc gerüht, die Anstrengungen der Opposition zu billigen, und Herr Ledru-Rollin nimmt sich heraus, dieselben zu leiten. Dies ist das Ergebnis und die Moral der Coalitionen.

Der Montreur Algerien berichtet über die Lage der französischen Expedition gegen die Kabylen folgendermaßen: Die Straßen- und Fort-Bauarbeiten schreiten emsig vor. Aber auch in anderer Beziehung machen sich wichtige Fortschritte bemerkbar. In den ersten Tagen nach Unterwerfung der Beni-Raten bekam man nur selten Einen derselben zu Gesicht, und ihre Physiognomie verrieth Haß und unterdrückte Wuth. Schon jetzt ist es anders: Männer und Kinder kommen täglich ins Lager, mischen sich zutraulich unter die Soldaten, bringen Lebensmittel auf die Märkte jeder Division, versorgen uns mit Oshen, Hammeln, Feigen, Stoffen und Waffen aller Art; ja, man sah mehrere, die, gleich unseren Soldaten, Hade und Schauler ergriffen, um an der Strafe mitzuarbeiten. Diese Anzeichen lassen hoffen, daß die Unterwerfung dieses Stammes, wo einige Bataillone bleiben werden, aufrichtig ist. Aber die Position, welche die französischen Truppen auf der Höhe der Beni-Raten inne haben, beugt ihren Einfluß bereits im weiteren Umkreise aus. Am 9. unterwarfen sich abermals zwei Stämme, die Beni-Koubri und die Beni-Sekas, und erlangten Aman, so daß die feindliche Macht sich täglich verringert. Das nördliche Hochland des Schurschura zwischen dem Sebau östlich und den bezwungenen Stämmen des Kreises Da-el-migan westlich konnte Anfangs 25,000 Flinten stellen. Durch die Unterwerfung der Beni-Raten und der beiden großen Conföderationen der Beni-Fraußen und der Beni-Sekas sinken dieselben auf die Hälfte, welche in den Conföderationen der Beni-Bitrun, der Beni-Mengulit und der Beni-Furab zerstreut liegen und noch in Feindseligkeiten beharren. Was das Expeditions-Corps betrifft, so ist dasselbe im Ueberfluß mit Lebensmitteln versehen, der Gesundheits-Zustand ist vorzüglich, und das Eroberungsgeschrei schreitet vorwärts.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Juni. Der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und der Erzherzog Maximilian besuchten gestern gemeinsam die verwitwete Königin von Frankreich in Claremont. — An der Fähigkeit oder dem guten Willen der englischen Presse, sich über die rechtliche Stellung der Herzogthümer zu Dänemark zu orientiren, möchte man nachgerade verzweifeln. Selbst „Daily News“, das die Frage jahrelang studirt hat, stimmte unlängst in das dänische Klageleid über die reaktionären Bestrebungen der Schleswig-Holsteiner ein. Der „Morning Herald“, in dieser Sache eines Sinnes mit der „Times“, macht einige merkwürdige Entdeckungen. Holstein, ursprünglich ein dänisches Lehn, verhalte sich zu Dänemark wie früher Neuenburg zu Preußen, indem es vor kurzem in den Deutschen Bund trat. Es solle nicht gelehnet werden, daß die Bevölkerung Holsteins, „größtentheils, wenn nicht ganz aus Deutschen bestehe“, aber so leicht sei das dänische Joch, daß man alle Spuren holsteinischer Unzufriedenheit auf „fremde Einflüsse“, auf österreichisch-preussische Intriguen zurückführen müsse. Was solle man nun gar von den Veruchen zur „Germanisirung Schleswigs“ denken? Hoffentlich werde England die Integrität Dänemarks gegen die hinterlistigen Angriffe Oesterreichs und Preußens zu schützen wissen. — Der pariser Korrespondent des „Morning Advertiser“ sagt: „Wieder ist ein großer Schub von Gefangenen nach Cayenne beordert. Die Vortheile dieser Strafcolonie sind unübersehbar, und wie es scheint, ganz unentbehrlich; die Ausdünstung der pestilenzialischen Sümpfe erparnt den Gefangenen viele langwierige Leiden und der Regierung große Verlegenheiten.“

### Asien.

In Persien geht wieder allerlei vor, was auf eine lange Friedensdauer schließen läßt. Der russische Fürst Barjatinski, welcher kürzlich mit einem Gefolge von 27 Offizieren und 60 Kosaken seinen pompastischen Einzug in Teheran gehalten, ist mit einer wichtigen, den letzten Frieden betreffenden Mission betraut. Die Russen suchen den Engländern wieder den Rang abzulaufen, und schon wird in teheraner Briefen, die in Vera eintrafen, von verschiedenen Friedensverlegungen gesprochen, unter denen die Verbannung eines Fürsten sich befindet, der von der stipulirten allgemeinen Amnestie nicht ausgeschlossen sein konnte. Während die Russen operiren, war Herr Murray am 25. Mai immer noch in Bagdad, des Abgeordneten gewärtig, der ihn nach der persischen Hauptstadt abholen soll. Das englische Occupationscorps hat, 4000 Mann stark, bei Mohammerah ein Lager bezogen. Aus den Städten am Tigris und Euphrat hatte man eine Menge Strohmatte kommen lassen, um statt der Zelte, unter denen die Hitze unerträglich war, Hütten zu bauen.

### Aus dem Provinz Sachsen.

— Aus dem Kreise Querfurt, im Juni. Die Regulirungsbauten an dem Unstruthal zwischen Bretleben und Nebra kommen nunmehr zur Ausführung, und ist damit in diesen Tagen bei der sogenannten Steinkölbe unterhalb Nemleben der Anfang gemacht worden. Die beteiligten Grundbesitzer begrüßen mit Freuden dieses wichtige Unternehmen, welches die 20,000 Morgen große Niederung vor den fast alljährlich wiederkehrenden Sommerfluthen schützen und entsumpfen wird. Um die aus den Verbreiterungen des Flußbettes zu gewinnende Erde unterzubringen und den Klagen der Passanten über schlechte Wege oberhalb Nebra abzuhelfen, sollen zugleich breite Straßen an der Grenze der Inundation und an beiden Bahnrändern entlang angelegt werden.



Marktberichte.

Magdeburg, den 22. Juni. (Nach Wispeln.) Weizen 88 — 91 # Gerste 44 — 47 # Roggen 54 — 55 # Hafer 33 — 35 # Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pSt. Erall. 40 1/2 #.

Berlin, den 22. Juni.

Weizen loco 60-97 #. Roggen loco 54-55 #, schwimm. 84-86pSt. 13 Kth. 54-64 1/2 # bez., Juni u. Juni/Julii 54 1/2-54-55 # bez. u. Br. 5 1/2 #, Juli/Aug. 54 1/2-54-55 1/2 # bez. u. Br. 5 1/2 #, Aug./Sept. 55 1/2-55-56 1/2 # bez. u. Br. 5 1/2 #, Sept./Okt. 56-55 1/2-56 1/2 # bez. u. Br. 5 1/2 #, Okt./Nov. 55 1/2-55-56 1/2 # bez. u. Br. 5 1/2 #, Nov./Dec. 55-54 1/2-55 1/2 # bez. u. Br. 5 1/2 #. Weizen loco 16 1/2 #, Juni u. Juni/Julii 16 1/2-16 # bez. u. Br. 16 1/2 #, Juli/Aug. 16 # bez. u. Br. 15 3/4 #, Sept./Okt. 15 1/2-15 # bez. u. Br. u. Br. u. Br. 15 1/2 #, Okt./Nov. 15 1/2-15 # bez. u. Br. u. Br. u. Br. 15 1/2 #, Nov./Dec. 15 1/2 # bez. u. Br. u. Br. u. Br. 15 1/2 #. Spiritus loco 30 1/2-29 1/2 #, Juni, Juni/Julii u. Juli/Aug. 30 1/2-30-1/2 # bez. u. Br. 30 1/2 #, Aug./Sept. 30 1/2-30 1/2 # bez. u. Br. u. Br. u. Br. 30 1/2 #, Sept./Okt. 30-29 1/2-30 # bez. u. Br. 29 1/2 #, Okt./Nov. 29-28 1/2-30 # bez. u. Br. u. Br. u. Br. 29 1/2 #, Nov./Dec. 28-1/2 # bez. u. Br. u. Br. u. Br. 29 1/2 #. Weizen feinst und höher bezahlt. Roggen loco und schwimmend lebhaftes Geschäft, Termine unter Schwankungen wieder wesentlich höher bezahlt. Weizen feinst und etwas besser bezahlt. Spiritus unter Schwankungen billiger verkauft, schließt wieder fest, mit Ausnahme von loco.

Dresdau, d. 22. Juni. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pSt. Tralles 12 1/2 # G. Weizen, weiser 72-106 pSt., gelber 76-103 pSt. Roggen 53-59 pSt. Gerste 43-60 pSt. Hafer 28-32 pSt.

Stettin, d. 22. Juni. Weizen 70-98, Juni/Julii 80, Juli/Aug. 80, Aug./Sept. 80 bez. Roggen 64-65 1/2, Juni/Julii 64-65, Juli/Aug. 64-65 1/2, bez. u. Br. 65 1/2, Sept./Okt. 64 1/2-65 1/2, bez. u. Br. 65 1/2, Frühl. 64 1/2-65 bez. u. Br. u. Br. u. Br. 65 1/2, Juni/Julii 64 1/2, Juli/Aug. 64-65 1/2, bez. u. Br. 65 1/2, Aug./Sept. 64 1/2, Sept./Okt. 64 1/2, Okt./Nov. 64 1/2, Nov./Dec. 64 1/2 bez. u. Br. u. Br. u. Br. 65 1/2. Hamburg, d. 22. Juni. Weizen loco gefragt, ab anweisbar fest. Roggen loco 5 # höher, ab Königsberg 120pSt. pr. Juli 82 # bez., ab Petersburg Juli/Aug. 74 # bez. Del loco 32 1/2, pr. Schiff 31 1/2, pr. Frühl. 30 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 22. Juni Abends am Unterpelgel 5 Fuß 3 Zoll. am 23. Juni Morgens am Unterpelgel 6 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weizenfels. Am Unterpelgel: am 21. Juni Abends 1 Fuß 1 Zoll. am 22. Juni Morgens 1 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 22. Juni am alten Pegel 44 Zoll unter 0. am neuen Pegel 3 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg verfahren: Aufwärts, d. 20. Juni. G. Müller, Güter, von Berlin n. Halle. — G. Rauscher, Waano, v. Hamburg n. Alsfleben. — G. Stehle, Steinbohlen, v. Hamburg n. Budau. — Den 21. Juni. G. Rauscher, Lumpen, v. Berlin n. Halle. — G. Wöhr, Strohholz, v. Spandau n. Bernburg. — G. Timmler, Güter, v. Hamburg nach Halle. — F. Hüster, desgl. — F. Andrae, Eisenbahnfrühe, v. Berlin n. Budau. — G. Searitz, Waano, von Magdeburg n. Dresden. — Homi. St. S. Schiff, Bauholz, v. Spandau n. Schönebeck. — A. Bornemann, Steinbohlen, v. Hamburg n. Bernburg. — Nord. Dampf-Schiff-Gesellschaft, 2 Kähne, Eisenbahnfrühen, v. Hamburg n. Dresden. — G. Weber, Steinbohlen, v. Hamburg n. Budau. — A. Nothke, Eisenbahnfrühen, von Spandau n. Budau. — B. Hönel Nr 33 für G. Koch, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Ackermann, Eisenbahnfrühen, v. Spandau n. Budau. — B. Baumeyer, desgl. — G. Hanewald, Güter, v. Hamburg n. Tetschen. — Den 22. Juni. Com. St. S. Schiff, 2 Kähne, Bretter, v. Spandau n. Budau. — Desgl., 2 Kähne, Brennholz, desgl. — G. Ruzmann, 2 Kähne, Rohelien, v. Hamburg n. Kleina. — G. Reimold, Steinbohlen, desgl. n. Budau. — G. Wolke, Eisenbahnfrühen, v. Spandau desgl. — S. M. Dampf-Schiff-Gesellschaft, Schlepplahn Friedrich, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — B. Richter, desgl. Niederwärts, d. 20. Juni. G. Dümmling, 2 Kähne, Weizen, v. Dresden n. Hamburg. — G. Searitz, Gerste, desgl. n. Magdeburg. — Den 22. Juni. G. Koch, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — G. Suth, Steinbohlen, desgl. n. Neuk.-Magdeburg. — G. Klaus, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. Magdeburg, den 22. Juni 1857. Königl. Schleusenamt. Saase.

Bekanntmachungen. Kellervermietung.

Die im Kreisgerichtsgebäude befindlichen drei Keller, als: a) ein größerer mit 4 Fenstern nach dem Hofe zu, links der Eingangstreppe, b) ein kleinerer, der Eingangstreppe gegenüber,

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 22. Juni

Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices. Includes sections for 'Anleihe', 'Eisen-Aktien', and 'Ausland. Aktien'. Prices are listed in various units like 'pSt.', 'pct.', and 'pSt. 1/2'.

Berlin - Anhalter Lit. A. u. B. 143 a 143 1/2 gem. Dresden - Schmeidnitz - Freiburger 128 1/2 a 130 gem. Derschlit. Lit. C. 138 1/2 a 139 gem. Disconto Commandit - Antheile 112 1/2 a 113 1/2 bz. Darmstädter Bank 111 1/2, a 1/2 bz.

In Folge der hohen auswärtigen Notierungen war auch die heutige Börse in sehr angenehmer Stimmung, das Geschäft indes nicht von Bedeutung; einzelne Course stellten sich sogar erheblich höher als vorgestern. Bank-Aktien. Nordost [Hf. 4 v dL.] 126 G. Wobauer [A] 96 1/2 bz. u. B. Hamb. Nord. Bank [A] 87 [4] 94 1/2 G. Hamb. Vereins-Bank [A] 100 1/2 G. Hannoversche Bank [A] 106 1/2 G. Ruzenburger Bank [A] 87 bz. Darmstädter Frettelbank [A] 94 1/2-94 bz. Darmstädter Berecht. - Scheine [-] 130 1/2-132 bz. Leipziger Creditbank - Aktien [A] 79 1/2-80 bz. u. B. Reiminger Creditbank - Aktien [A] 89 1/2 G. Dessauer Creditbank - Aktien [A] 80 1/2, 85, 86, 84 1/2, 85 bz. Woldauer Credit - Bank [A] 120 1/2-119 1/2 bz. Defcker Credit-Bank [5] 117 1/2-119 1/2-119 bz. Center Credit - Bank [A] 74 1/2-1/2 bz. Disconto Conf. - Scheine [-] 113-1/2 bz. Berl. Bankverein [A] 102 B. Baaren - Credit - Gesellschaft [5] 99 1/2 bz. Gef. f. Fabr. v. Eisenbahnd. [5] 94 G. Minerwa Bergw. - Aktien [5] 95 B.

c) ein von der Kellerterre aus rechter Hand belegener, mit 4 nach der Straße zu gehenden Fenstern, welche bisher zur Aufbewahrung von Früchten resp. Bier vermiehet gewesen sind, sollen vom 1. October d. J. ab anderweit auf ein oder mehrere Jahre vermiehet werden, und ist zur Annahme von Geboten Termin auf den 30. Juni er. Vormittags 10 Uhr vor Herrn Kreisgerichts-Sekretair Lange im Kreisgerichtsgebäude, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 angesetzt.

Hausverkauf.

15. F. Monats, Juli, Nachmittags 3 Uhr das dem Herrn Pastor Brenther gehörige, zu Dberöbblingen bei Sangerhausen in der Schaafgasse neben dem Schmidt'schen Rittergute belegene Wohnhaus, nebst dabei befindlichem Garten und der dem Hause zu überweisenden Separations-Abfindung an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Königliches Kreis-Gericht.

Die Steigerfelle auf hiesiger Braunkohlengrube „Gemeinsinn“ wird vakant und soll baldmöglichst wieder besetzt werden. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete, an welchen sich Bewerber mit Befügung ihrer Qualifikations-Zeugnisse in portofreien Briefen wenden wollen. Delitzsch, den 17. Juni 1857. Gagedorn, Bürgermeister.

Möblirte Stube mit Bett für jährlich 24 bis 30 R/ von 1. Juli ab vermiehet C. Landmann, Englischer Hof.

Ein geübter Uhrmachergehülfe findet Conditio bei C. Gehring, Groß- und Klein-Uhrmacher in Jörbig.

Hausverkauf.

Das Haus ist in gutem baulichen Zustande, hat 4 heizbare Zimmer, 2 Küchen, geräumigen Boden, und bietet eine herrliche Aussicht auf die Fahren und nach der Stadt. Das Kaufgeld kann gegen Sicherstellung nach Belieben des Käufers sieben bleiben, die Uebergabe aber binnen hier und Michaelis d. J. zu jeder Zeit stattfinden.

Königliches Kreis-Gericht.

Die Steigerfelle auf hiesiger Braunkohlengrube „Gemeinsinn“ wird vakant und soll baldmöglichst wieder besetzt werden. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete, an welchen sich Bewerber mit Befügung ihrer Qualifikations-Zeugnisse in portofreien Briefen wenden wollen. Delitzsch, den 17. Juni 1857. Gagedorn, Bürgermeister.

Möblirte Stube mit Bett für jährlich 24 bis 30 R/ von 1. Juli ab vermiehet C. Landmann, Englischer Hof.

Ein geübter Uhrmachergehülfe findet Conditio bei C. Gehring, Groß- und Klein-Uhrmacher in Jörbig.

Eine Quantität Kümmelpflanzen hat abzulassen C. Wirth in Friedeburg a/S.

Sangerhausen, den 18. Juni 1857. Justizrath und Notar Dr. Günther.



### Taubstummen-Anstalt.

Mit innigem Danke gedenken wir des als Wohlthäterin der Anstalt dahingeshiedenen Fräulein Keil, welche die Anstalt mit einem Legate von 100 Rthl erfreut hat. Ferner gingen ein: 1 Rthl von Ungen. aus Jörbig, 2 Rthl vom Schiedsämte Rütten, 15 Rthl vom Hrn. Prof. K., 2 Rthl 6 S. vom Hrn. Gasthofbes. G., 8 Rthl von der Ballgesellschaft Großfugel. Von Fr. Insp. F. 10 Rthl, Fr. Gasthofbes. B. 5 Rthl, Fr. Seifenfabrikant A. 5 Rthl, Fr. Rentier P. 5 Rthl, Fr. Bergg. S. 5 Rthl, Fr. Schirnf. R. 2 Rthl 6 S., Fr. v. E. 5 Rthl und Fr. A. 2 Rthl 6 S. Den freundlichen Gebern sei der herzlichste Dank gebracht.  
Halle, den 21. Juni 1857.

Klotz.

### Anzeige.

Familienverhältnisse halber beabsichtigt der Gattgeber Herr **Böttcher**, seine im großen Dorfe Dederstedt bei Eisleben belegenen Besitzungen, bestehend in dem Gasthause nebst großem neugebauten Tanzsaale, Garten, Hofraum und Stallgebäuden, sowie circa 7 Morgen Acker, entweder im Ganzen oder auch getrennt aus freier Hand zu verkaufen, wozu ich in dessen Austrage Termin auf den 2. Juli c. Vormittags 10 Uhr im vorgenannten Lokale angelegt habe und Kauflustige hierdurch freundlichst einlade.

Wettin a/S., den 19. Juni 1857.

**Krabmer,**

Auctions-Commissar.

### Häuser-Verkauf.

Wegen Vererbung meines Mannes, von hier 4 Meilen hinter Berlin, beabsichtige ich meine alhier 2 zweistöckige Wohnhäuser, welche in sehr gutem baulichen Zustande, mit herrschaftlicher Wohnung, Keller, Brunnen und einem daneben gelegenen schönen Garten, nebst einem neu angelegten Verkaufsladen, aus freier Hand zu verkaufen. Reelle Käufer können jeden Tag mit mir in Unterhandlung treten.

Döllnisch in d. Aue, den 20. Juni 1857.

Die Ehefrau des Steigers **Herrmann.**

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in Helfta als Ziegeldecker niedergelassen habe und bitte ein geehrtes Publikum hier und in der Umgegend, mich bei vorkommenden Ziegeldeckerarbeiten gütigst zu berücksichtigen. Gute Arbeit zu liefern und billige Preise zu stellen, wird stets mein Bestreben sein.

**Gustav Heber, Ziegeldeckermeister.**

Zwei tüchtige Ziegeldeckerstellen finden bei Unterzeichnetem dauernde Beschäftigung.  
Helfta, den 16. Juni 1857.

**Gustav Heber, Ziegeldeckermeister.**

### Möbelfuhren

werden unter meiner eigenen Aufsicht billigst ausgeführt.

**Witzmann, Tischlermeister,**  
große Brauhausgasse Nr. 15.

### Hammel-Verkauf.

Allen Herren Gutsbesitzern und Zuckerfabrikanten, welche in diesem Jahre magere Hammel zur Mastung sich eignend zu kaufen beabsichtigen, die ergebenste Anzeige, daß wir ausgezeichnet schönes Vieh in Pommern angekauft haben, dasselbe ist gesundes, starkes und wollreiches Vieh, 6 zähne und zusehige Hammel; wir sind erwidigt dieselben in kleineren wie auch größeren Partien zu liefern.

Auf schriftliche Anfragen sind wir bereit nähere Auskunft zu ertheilen, sowie auch Bestellungen prompt und zur Zufriedenheit der Herren Abnehmer besorgt werden.

**Deiling & Heyer,**

Viehhändler,  
Alle Neustadt Magdeburg.

Eine Labendemoiselle, gewandt und von anständiger Familie, welche schon conditionirt hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht und wird nähere Auskunft ertheilt in Bitterfeld Nr. 56.

Von den vorzüglich schönen großen fetten  
„Island. Matjes-Heringe“,  
à St. 1 Sgr., 6 St. 5 Sgr., in Tonnen und Schocken billiger,  
empfang neuere Sendungen  
**Julius Riffert.**

Wirkl. echtes **Hamburger Rauchfleisch** in  
**Roll- und Kluststücken —, Holsteiner —, Westphäl. und Bayonner Schinken,** à 4—20 lb schwer,  
empfiehlt nebst **Gothaer —, Westph. — u. Braunschweiger Serelatwurst** in bekannter allerbesten  
Qualität à 12—18 Sgr.  
**G. Goldschmidt.**

**Neue engl. Matjes-Heringe,**  
beste Sorte, billigst bei  
**G. Goldschmidt.**

### Saareffenz.

Dieses neue jedoch vielfach geprüfte Mittel verhindert nicht allein das Ausfallen der Haare, sondern befördert auch nach kurzem Gebrauch desselben einen völlig starken Haarwuchs.  
à Flasche 10 Sgr. allein zu haben bei

**C. Haring, Neuhäuser Nr. 5.**

**Bielfach** vorkommende Nachahmungen des

**ächsten Klettenwurzel-Öles,**  
welches nur mir allein für die Provinz Sachsen zum Verkauf übergeben wurde (von hiesigen Ärzten sowie von mir selbst abprobt), veranlassen mich im Interesse der geehrten Konsumenten desselben, auf meine Firma deshalb aufmerksam zu machen, da ich für die Güte solcher Nachahmungen keine Garantie leisten kann; à Fl. 5 u. 7 1/2 Sgr.

**A. Böhme, Coiffeur,**  
Leipzigerstraße 5.

Eine **Physharmonika,** Mahagoni-Instrument, von gutem starkem Ton, doppelchörig, gut gehalten, in eine Kirche oder Saal passend, verkauft unter Garantie billig **C. Landmann** in Halle, Engländer Hof.

Ein gutes 6 Oct. Mahagony-Pianoforte aus der Fabrik von Breitkopf & Härtel steht für 40 Rthl zu verkaufen Raubengasse 9.

6 Stück noch brauchbare ovale Bottiche, à circa 3600 Quart Inhalt, sind wegen Veränderung zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren bei **W. Wern, Böttchermeister,**  
Halle, große Ulrichstraße Nr. 21.

Das Fohlen ist verkauft.  
**Bernheim.**

Ein junger Dekonom, der zu Oftern die Ackerbauschule zu Baderleben verlassen hat, sucht ein Unterkommen als Unterverwalter oder Volontär. Die Adresse ist bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. zu erfragen.

### Heureiter werden verkauft,

fertige aus böhmischen Holze gefertigt, à Stück 18 und 21 Sgr., auf der Zabelschen Holzstrecke vor dem Bärthor in Götzen.

### Braunkohle à Tonne 2 1/4 Sgr.

Auf der Kohlengrube „Friedrich Wilhelm II.“ kostet die Tonne beste reine Braunkohle (sowohl klare zum Formen, als knorpeliche ungeformt zum Brennen) auch dies Jahr wieder 2 1/4 Sgr., was ich hiermit geehrten Consumenten ergebenst anzeige.  
**Carl Brodforb.**

### Frischer Kalk

ist Sonnabend früh, den 27. Juni c., in der Cöfiker Ziegelei zu haben.

**G. Haubold.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Den ersten neuen  
**Holländ. Käse**  
empfangt heut  
**Julius Riffert.**

### Gallseife.

Diese Seife hat die Eigenschaft, das Ausgehen der Farben beim Waschen farbiger Stoffe zu verhindern, matt gewordene wieder herzustellen, so wie alle Theer- und Fettflecke mit fortzunehmen, empfiehlt à Stück 2 Sgr.  
**W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.**

### Felgen,

3- und 4zöllige, empfiehlt  
**Gustav Messmer.**

Gegegn Hühneraugen, sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, empfiehlt in Schachtel à 5 Sgr.  
**Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.**

### Weintraube.

Mittwoch den 21. Juni zum  
**Johannisfest**  
**Concert.**  
Anfang 6 Uhr.  
**C. John,**  
Stadtmusikdirector.  
Abends ist der Garten gut erleuchtet.

### Diemitz.

Mittwoch Gesellschaftstag und frischen Kuchen.  
**Otto Rauchfuß.**

### Maille.

Heute zum **Johannisfeste** frischen Mah-, Stachelbeer- und Kaffeekuchen.  
**W. Bügler.**

### Nabeninsel.

Mittwoch zum **Johannisfeste**  
von Nachmittags 4 Uhr an **Unterhaltungsmusik** im Saal-Pavillon bei  
**Ratsch.**

### Bad Wittekind.

Donnerstag den 25. Juni  
**Concert**  
vom Musikchor des Königl. 4. Artillerie-Regiments.  
Zur Aufführung kommen die neuesten und beliebtesten Piecen.  
Entrée 2 1/2 Sgr. Anfang 4 1/2 Uhr.  
**Zimmermann,**  
Musikmeister.

### Schloßgarten in Jörbig.

Freitag von 3 Uhr Nachmittags **Garten-Concert**, um 6 Uhr Streckvogelschießen, wozu freundlichst einladet  
**Heinrich.**

### Großes Gesangconcert in Schwäg

Sonntag den 28. Juni,  
gegeben von dem aus 30 Mitgliedern bestehenden Gesang-Verein zu Gohlis. Anfang Punkt 6 Uhr. Nach dem Concert ist Ball. Um zahlreichen Besuch bittet  
**G. Marggraf.**



**Cirque Equestre von Ed. Wollschläger.**

Die zweite Vorstellung am 22. Juni war noch reicher und glänzender als die erste. Die Stücke, welche gegeben wurden, waren insgesammt neu und von eigenthümlicher Erfindung. Man sieht, daß die Mitglieder dieser Gesellschaft über ihre Kunst nachdenken, daß sie in dem Bereich ihrer Thätigkeit wirklich schöpferisch auftreten. Eine unmittelbare Folge davon ist, daß die auftretenden Künstler mit Leib und Seele bei der Sache sind, die sie repräsentiren, und daß sie ihren Vorstellungen eine mit Grazie verbundene Präcision zu geben wissen, wie wir es bis heute an einer aus so vielen verschiedenen Elementen bestehenden Gesellschaft noch nicht beobachtet haben. — Von Pferdebesessenen sahen wir drei nach Charakter ganz verschiedene Stücke. Herr Proßdorf führte eine ganze Familie von Ponnä's vor, die in Freiheit beschrieb durch die wunderlichsten Sprünge und Kämpfe unterhielten. Zwei von diesen hinterlistigen und thüchlichen Thieren blieben ohne Aussicht allein in der Arena und begannen dort wie in voller wilder Freiheit einen verblissenen Kampf mit einander. Diese Scene stellte den humoristischen Theil der Pferdebesessenen dar. Herr Gärtner führte den in Freiheit beschriebenen Trakehner Hengst Arminius vor. Das Thier leistete Ausgezeichnetes, unter Anderem auch folgendes Scherzhafte. Ein Kollwagen, mit rothen Rädern besetzt und von Menschen gezogen, kam in die Arena herbeigekollt. Auf Kommando eilte der Trakehner Schimmel dem Wagen nach, sprang mit seinen Vorderfüßen auf den Hinterräder und kutschte von Menschen gezogen, so in der Arena herum — ein drolliges Beispiel von der verkehrten Welt. Das dritte Stück ausgezeichnetes Beispiel gab das von Herrn Gärtner vorgeleitete Schulpferd Zopace. Stürmischer Beifall wurde Pferd und Reiter zu Theil. Als gymnastische Reiterkünstler traten an diesem Abende Louise Lehmann, Rudolph, Capite, El. Kasch, Virg. Blennow, M. Shelton, M. Williams und Henry Williams mit eben so neuen als gelungenen Stücken auf. Die dritte Gattung der Produktionen bestand in den gymnastischen Spielen von Nagler und Sohn und, worauf wir heute noch einmal aufmerksam machen, in den ausgezeichneten Bravour-Vorstellungen der Gebrüder Nicollots und in den effektreichen Leistungen des Komikers Shelton, eines geborenen Engländers von einschüßendem Talent und Geschick für Darstellungen, in welchen mit den geringsten Mitteln die überraschendsten Wirkungen erreicht werden. Den Schluß der heutigen Vorstellung bildete eine malerische Scene — ein Feuerwerk, in dem eine Reiterin mit ihrem schwarzen Kofse unter dem Krachen der Kanonenschläge von dem Feuermeer umflossen ausbarste, in klassischer Ruhe, wie eine Königin der Nacht, bis alles um sie herum sich in Dampf, Asche und Nacht aufgelöst hatte. Sg.

**Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 19. Juni 1857.**

Es gewährte durchaus keinen erfreulichen Anblick, auf der Anklagebank heute vier Schulknaben in dem Alter von 9 bis 14 Jahren sitzen zu sehen, angeklagt, eine Reihe von Diebstählen unter dem Vorwande der Bettelei in den verkehrsreichsten Gassen, wo sich ihnen Gelegenheit dargeboten hatte, stets in der Art verübt zu haben, daß einer derselben die Sache entwendete und einer oder zwei der andern ihm durch die Hände halten, oder schleunigst Fortschaffen des gestohlenen Guts geschloffen hatten. Es waren die Schulknaben Reinhold C. n. r. 97, Jahr alt und schon viermal wegen Diebstahls bestraft, Louis Winger 14 Jahr alt, ebenfalls schon viermal bestraft, Hermann Küpp 10 Jahr alt, bereits einmal bestraft, und Friedrich K. n. r. 107, Jahr alt und bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft. So hatten insbesondere Winger und C. n. r. 97 beim Hausbesitzer Knoche aus der Tasche eines dort hängenden Kofes ein Spiel Karten, aus dem Laden des Syndikus Adam mehrere Dreierstücke, aus dem grünen Hofe 5 Pfund altes Eisen, vom Boden des Kaufmann Hoffmann einen Saß voll Knochen, dem Produktenhändler Regel Gienzeng und eine Schere gestohlen und bei letzterem Diebstahl 3 Portemonnaies aus offnem Laden, dem Waffner Müller aus offener Küche 3 Hühneräpfel und drei gewöhnliche Hünerer, dem Schneider Lehmann einen Wägenrubendestel und eisernen Topf, dem Formenstecher

Seinrich 2 eiserne Löffel, dem Schmiedegesellen Becker aus der Tasche eines in der Küche hängenden Kofes ein Portemonnaie mit 21 Sgr.; ferner C. n. r. 97, Winger und Küpp dem Kupferschmidt Kell aus offener Kiste 60 eiserne Nieten, dem Kaufmann Korpel aus dem Laden 3 Gummibälle und dem Drechsler Heiling einen Briefsack, Winger und K. n. r. 97 aus unverschlossener Kammer des Fräulein Heiling einen silbernen Koffel entwendet. Wenn gleich heute alle vier ihnen vorgehaltenen Diebstähle unter Tränen eingestanden, so schämten sie bei dem gehörten Straftratte des Staats Anwalts — der bei der Verderbtheit der jugendlichen Verbrecher durchaus nicht niedrig gestellt wurde jedoch die Ansicht des Staats-Anwalts theilte, denn er trat den Anträgen desselben durchweg bei, und strafte den Winger wegen 15 Diebstähle mit 9 Monaten, den C. n. r. 97 wegen 14 Diebstähle mit 6 Monaten, den K. n. r. 97 wegen 7 Diebstähle mit 3 Wochen und den Küpp wegen 4 Diebstähle mit 3 Wochen Haft in abgetrennten Räumen.

Der Fleischergehilfe Fied aus dem Birtenbergischen war angeklagt, in der Berge hier dem Bäckergehilfen Götsch aus dem Kesseln einen schwarzen Luchroch entwendet zu haben. Er behauptet heute, daß ein ihm reisender Geselle eigentümlich den Rock in seinem Beisein gestohlen und ihm nur zum Aufbewahren übergeben habe. In Magdeburg, wo Fied jedoch im Besitz dieses Rockes ergriffen worden und von wo er hierher transportirt worden ist, hatte er diese Angaben nicht gemacht, vielmehr ausgeklagt, daß er den Rock in seiner Heimat gekauft habe. Diese widersprechenden Angaben über den Erwerb des Beiges gewährten aber die Heberzeugung von seiner Schuld, und er wurde deshalb wegen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß bestraft.

Die unverheiratete Gertrude Beyer von hier war zu Pfingsten im Besitz eines der Arelste Dvros gestohlenen Gingham = Oberrockes und eines gewöhnlichen Luchrocks getroffen und von der Bestohlenen sofort der Polizei übergeben worden. Sie hatte behauptet, beide Röcke von einem unbekanntem Mädchen in Giebichenslein für 1 Thaler gekauft zu haben, war aber, da sie diese Angabe nicht erweisen konnte, wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen worden. Da sich bei der heutigen Verhandlung herausstellte, daß sie zur Zeit der Entwendung jener Sachen im vorigen Frühjahr gerade bei der Bestohlenen Aufnahme gefunden hatte, auch bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft worden war, so unterlag es wohl keinem Bedenken, sie jetzt der Entwendung jener Sachen für schuldig zu erachten, und bestrafte sie auch das Gericht mit 3 Monaten Gefängniß, Stellung unter Polizeiaufsicht und Verlust der Ehrenrechte.

**Fremdenliste.**

- Angewandte Fremde vom 22. bis 23. Juni.
- Kronprinz:** Hr. Kammerdirector v. Stiebler a. Kopenhagen. Die Hrn. Kauf. Förster u. Werner a. Leipzig, Gerlach a. Magdeburg, Simering a. Hannover.
  - Stadt Zürich:** Hr. Intendantur-Rath Hammer a. Magdeburg, Hr. Titular-Rath Welschner a. Petersburg. Die Hrn. Kauf. Michaels m. Sohn a. Köln, Büning a. Bedede, Gählich a. Kassel, Seitzmann a. Berlin, Seyffert a. Leipzig, Hr. Pastor Plüg a. Westphalen.
  - Goldner Ring:** Hr. Damm. Köstrob m. Frau a. Wendelsheim. Mad. Lehning m. Fr. Tochter a. Gerbstedt. Hr. Pastor Kuch a. Weddersleben u. Diebslinburg. Hr. Brem.-Leut. Jähnbarth m. Fam. a. Erfurt. Hr. Kavali. Behr a. Grimnitzschau. Hr. Wäcker. Gsell a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schwarz, Köpfer m. Fam. a. Adesgah. Hr. Reich. Berend a. Genhlin.
  - Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Gählich m. Frau a. Schmiedeburg, Gafelhorst u. Meier a. Berlin, Fröhlich a. Magdeburg, Richter a. Diebslinburg, Dehmigen a. Frankfurt. Frau Baumt. Walter m. Tochter u. Frau v. Lüden a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. v. Dähseim a. Arnstadt. Hr. Neges. Thages a. Pfen.
  - Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Voße a. Brandeburg, Sonder u. Schubarth a. Ketzja, Schramm a. Hamburg. Hr. Fabrik. Jungmann a. Berlin. Frau Amtm. Schüler a. Jershen. Fräul. v. Trend a. Stundorf.
  - Schwarzer Bar:** Hr. Fabrik. Knoke a. Plauen. Hr. Kaufm. Jacobson a. Altterfeld.
  - Magdeburger Bahnhof:** Hr. Gaucke a. Leipzig. Frau Berger m. Fam. u. Frau Altmann a. Posen. Hr. Kaufm. Petersen a. Hamburg.
  - Thüringer Bahnhof:** Hr. Oberst v. Wesbe m. Gem. a. Diebslinburg. Hr. Oberst v. Leitbach a. Erfurt.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	22. Juni.	Morgens 6 Uhr	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck . .	335,18 Par. L.	335,76 Par. L.	336,49 Par. L.	335,81 Par. L.	
Dampfdruck . .	3,57 Par. L.	2,51 Par. L.	3,43 Par. L.	3,17 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeitt	57 pGt.	31 pGt.	57 pGt.	48 pGt.	
Luftwärme . .	13,0 C. Rm.	16,9 C. R.	13,0 C. Rm.	14,3 C. Rm.	

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte  
zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Die dem Apotheker **Christoph Wilhelm Beez** hier zugehörigen, im Hypothekenbuche von **Schlettau** Band II. unter Nr. 41 eingetragenen Grundstücke:

- A. Ein im Dorfe **Schlettau** an der Chaussee belegenes Wohnhaus mit Seitengebäuden, Hofraum und Garten,
- B. Ein dazu geschlagenes Stückchen Land von 28 1/2 D. Ruthen **Siffi** Merseburger Maas, früher zum Ager gehörig, auf welchen zugleich ein Ziegel-Brennofen und eine Ziegelscheune befindlich ist,

nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

8655 Rthl 17 Sgr., sollen

am 22. October 1857 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **v. Landwüst** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die Königliche Departements-Errsatz-Commission wird im Stadt-Kreis Halle am 3. und 4. Juli c. früh 7 Uhr im Gasthause „Zum Prinz Carl“ vor dem Leipziger Thore hier

zusammentreten, weshalb wir diejenigen Militairpflichtigen, **exclus.** der laut Ministerial-Rescript vom 15. September 1854 bis zum 25. Lebensjahre Ausstand erhaltenen Theologie Studirenden, welche in den Jahren 1832, 1833 und 1834 im Inlande geboren oder gesetzlich domicilirt sind, die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes nachge-

sucht und erhalten haben, jedoch wegen zeitiger Untauglichkeit bis zum 23. Lebensjahre zurückgestellt, auch auf nochmalige militairärztliche Untersuchung von einem Truppschleife zurückgewiesen worden sind und sich zur Zeit in Halle aufhalten, sowie derjenigen Theologie Studirenden hiesiger Militairpflichtiger, welche das 25. Lebensjahr bereits überschritten, die Prüfung pro licentia concionandi nicht bestanden und unter die Zahl der zum Predigen berechtigten Candidaten nicht aufgenommen sind, sich der gedachten Commission zur definitiven Entscheidung über ihr Militair-Verhältniß an obigen Tagen vorzustellen und sich, falls sie in den hiesigen Aushebungs-Listen noch nicht geführt werden,

am 26. und 27. Juni c.

in unserm Militair-Bureau auf hiesigem Rathshause zur Eintragung zu melden, dabei auch die Berechtigungscheine mit den Zurückweisungs-Urtheilen vorzulegen.

Halle, den 20. Juni 1857.

Der Magistrat.



Die königliche Departements-Ersatz-Commission wird im Stadt-Kreise Halle am 3. und 4. Juli c. früh 7 Uhr im Gasthause „Zum Prinze Carl“ vor dem Leipziger Thore hier zusammenzutreten, weshalb wir die Militairpflichtigen, welche bei der letzten Kreis-Revision zu einer der verschiedenen Waffen zu einer der verschiedenen Waffen zur Armee-Reserve, zur Ersatz-Reserve, zum Train, als ganz unbrauchbar und als nur zum Garnisondienst brauchbar designirt worden, hiermit auffordern, sich der gedachten Commission in den bezeichneten Tagen und zur bestimmten Stunde zur Entscheidung über ihr Militair-Verhältniß vorzustellen. Gleichzeitig veranlassen wir diejenigen Militairpflichtigen, welche bei der letzten Kreis-Revision abwesend waren und unter dessen hierher zurückgeführt sind, sich vom 26. bis 27. Juni c. in dem Militair-Bureau auf dem hiesigen Rathhause behufs Eintragung in die Listen und Vorstellung vor die königliche Departements-Ersatz-Commission zu melden, und wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß nur die in den hiesigen Militairlisten verzeichneten Individuen zu der gedachten Vorstellung zugelassen, spätere Anmeldungen im obigen Termine selbst aber unbedingt zurückgewiesen werden müssen.

Halle, den 20. Juni 1857.  
Der Magistrat.

### Bacante Lehrerstelle.

Die vierte, mit 150 *R* Gehalt für die Lehrstelle an hiesiger Stadtschule ist noch nicht besetzt. Wir fordern geprüfte Lehrer auf, sich dazu mit Einfindung ihrer Zeugnisse recht bald zu melden.

Ed. Artzberger, den 19. Juni 1857.  
Der Magistrat.

Ein Haus auf dem Neumarkt, vor Kurzem neu erbaut, mit 7 Stuben und Zubehör, soll veränderungshalber baldigst verkauft werden. Wo? sagt **Ed. Stückrath** i. d. Exp. d. 3tg.

### Verkauf von 2 Ackerhöfen.

Zwei ausgesparite Ackerhöfe mit 150 Morg. sehr gutem Weizen- und Rübenacker sollen mit lebendem und todttem Inventar aus freier Hand verkauft und können sofort angetreten werden. Anzahlung ist ein Drittel des Kaufpreises. Das übrige Kapital kann 10 Jahre ohne Kündigung zu 4 1/2 Procent stehen bleiben. Die Jagd kann vom Eigenthümer ausgeübt werden. Nähere Auskunft ertheilt der Aivater **Johannes Graul** in Vogelsdorf bei Halberstadt.

Mein in Baumrode bei Gorenzen belegenes Koffathengut, zu welchem 20 Morgen Acker und 14 Morgen Holz gehören, beabsichtige ich mit der ganzen Erndte und dem Inventarium Sonnabend den 4. Juli c. Nachmittags 3 Uhr in dem **Messnigen** Gasthause in Gorenzen öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen und lade Kauflustige hiermit ein.

Baumrode bei Gorenzen,  
den 22. Juni 1857.

Der Koffath **Friedrich Wagner**.

Veränderungshalber sollen im Gasthose „zum rothen Fische“ in Wersberg:  
3 Stück gesunde, sehr kräftige, 8 Jahr alte Arbeitspferde,  
1 guter 4jölliger Leiterwagen,  
1 ganz guter halb verdeckter Kutschwagen,  
1 kleiner Wagen mit Flechten und Hängefischen  
verkauft werden.

90 Stück sehr fette und schwere Hammel, mit Körnern gemästet, sollen Montag d. 29. Juni Mittags 1 Uhr in Parieren zu 5 Stück gegen Meistgebot und baare Zahlung in Preuß. Courant auf dem Rittergute Wachen bei Naumburg a/S. verkauft werden.

In meinem Verlage ist soeben erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle zu haben:

## Naturstudien.

Skizzen aus der Pflanzen- und Thierwelt

von **Dr. Hermann Mafius**.

Pracht-Ausgabe der beiden Sammlungen in einem Bande.

Dritte verbesserte Auflage.

Mit 13 Illustrationen, gezeichnet von **G. Hamner** und **R. Krüger** und in Holz geschnitten von **J. G. Flegel**, sowie einem Titelbilde in Farbendruck. gr. Lex. 8. Höchst elegant gebettet in allegorisch verziertem Umschlage. Preis 2 *R* 24 *S*.

Ueber den hohen Werth dieser meisterhaften Skizzen hat das Publikum bereits durch die That entschieden: in kurzer Zeit haben sich zwei starke Auflagen gänzlich ausverkauft.

Fremden einer ästhetischen Naturanschauung, namentlich auch der Damenwelt, kann keine lieblichere und geistreichere Lectüre geboten werden. Feiner Takt in der Beobachtung, künstlerische Verknüpfung und eine meisterhafte Form der Darstellung zeichnen die Arbeiten des Verfassers aus und haben ihnen einen höchst ehrenvollen Ruf erworben. Auf dem Gebiete der poetischen Naturanschauung hat die deutsche Literatur Trefflicheres nicht aufzuweisen.

Friedr. Brandstetter in Leipzig.

## Neue Isländische Matjes-Seringe,

außergewöhnlich fett und von zartem Fleische,

traf die erste Sendung ein in der

Geringshandlung von **Boltze**.

Reitdecken mit und ohne Stickereien empfiehlt in schöner Auswahl **Richard Pauly**, gr. Steinstraße Nr. 8.

Zum sofortigen Antritt wird ein Schaffnecht gesucht auf dem Rittergut Siegelssdorf bei Stummsdorf.

Auf dem Rittergute Dieskau wird zum 1. Juli d. J. eine fleißige Drescherfamilie gesucht.

Für eine 14tägige Vertretung in den Monaten Juli oder in der 1ten Hälfte des August wird ein älterer, geprüfter Apotheker gesucht. — Die Adresse theilt **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. 3tg. mit.

Einige kräftige Arbeiter werden gesucht auf der Knochen-Brennerei bei Cröllwitz; zu melden Halle Klausthor Nr. 20.

Ein kräftiger Bursche vom Lande, der Lust zur Arbeit hat, findet einen guten Dienst **Leipzigerstraße Nr. 88**.

Ein ehrlicher, kräftiger Bursche vom Lande, der mit Pferden gut umgehen kann, findet sofort Dienst im Schwemmenbrauhause bei **S. Müller**.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim **Bäckermeister Barth** in Siebichenstein.

In der Dampf-Maschinen-Brennerei zu Friedeburg bei Cönnern finden junge Leute Gelegenheit, sich in der Spiritus-Fabrication theoretisch und practisch tüchtig auszubilden.

Hierauf Reflectirende erfahren die näheren Bedingungen durch den Brennerei-Inspector **S. Badke** daselbst.

Ich suche für mein Materialwaaren-Geschäft eine Wamsell. Nur solche, welche mit guten Urtheilen versehen, mögen sich baldigst persönlich bei mir melden.

Landßberg. **F. Fritsch**.

Rittergut Fischepan bei Delitzsch verkauft 70 Hammel und 70 Mutterschafe, gesundes und starkes Vieh.

Vier Stück Zuchtkühe und 4 Stück jährige Kälber stehen zum Verkauf bei **Sempel** in Fienstädt.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Henze** in Eisdorf.

### Frischer Kalk

Sonnabend den 27. Juni in der Ziegelei am Hamstertor, Montag den 29. Juni in der Ziegelei „Stadt Cölln“ **Stengel**.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Rosenblätter, frisch von der rothen Centifolie, kaufen wir das *U* zu 1 *g* 3 *S*.  
**W. Fürstberg & Sohn**.

Rechten Portland-Cement von **F. W. Whiele** Pros in London, sowie beste Engl. Lanton Rußkohle bei **W. S. Polig**.

Sicher tödtendes giffreies Fliegenwasser, Fliegenlein, radicale Wanzenessenz, achtes Insektenpulver, Fliegen- und Mückenessenz für Pferde, Ameisenpulver u. bei **D. Feller**, kl. Draubausg.

Hobelbänke werden zu kaufen gesucht in **Hönigmanns Pianoforte-Fabrik**.

Ein Sack Wickgerste ist gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn in Empfang nehmen in Halle Brunnengasse Nr. 11.

Ein brauner Wallach, neunjährig, stark, fehlerfrei, zum Ein- und Zweispänner sich eignend, steht zum Verkauf auf dem Rittergut **Böberitz** bei Halle.

So eben erschien in meinem Verlage und ist in allen Buchhandlungen zu haben: **Erdbmann**, Prof., d. Lehre v. Vater, Sohn u. Geist. Trinitatis-Predigt gehalten am 7. Juni 1857. Preis 3 *S*.  
**S. W. Schmidt**, Buchhändler.

## Prenschischer Gesetz-Codex.

Ein authentischer Abdruck der in der Gesetzsammlung für die Königl. Preuss. Staaten von 1806 bis auf die neueste Zeit enthaltenen Gesetze, Verordnungen, Kabinettsordres, Erlasse u. s. w. In chronologischer Ordnung mit Rücksicht auf ihre noch jegige Gültigkeit und praktische Bedeutung, für Justiz- wie Verwaltungsbeamte zusammengestellt von **Paul Stöpel**, Königl. Gerichtsassessor. 3 Bde. und Supplement 1. Preis 5 *R* 15 *S*.

Vorrätzig in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung**.

### Marktberichte.

Halle, den 23. Juni. Bei lebhaftem Kaufsuftriebe die Preise von sämmtliche Getreidegattungen eine fernere Steigerung. Weizen 80-85 *S*, Roggen 50-54 *S*, Gerste 43-45 *S*, Hafer 30-32 *S* bezahlt.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 144.

Halle, Mittwoch den 24. Juni

1857.

Hierzu eine Beilage.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1857) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniss gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle den 19. Juni 1857.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Deutschland.

Berlin, d. 22. Juni. Der „St. Anz.“ bringt einen Allerhöchsten Erlaß vom 7. Mai 1857, durch welchen die bisherige Bestimmung, nach welcher es statthaft ist, die einquartierten Soldaten je zwei in einem Bette beisammen schlafen zu lassen, aufgehoben, und den Quartiergebern in den Garnisonorten die Verpflichtung auferlegt wird, den einquartierten, zur Garnison gehörigen Mannschaften einschläufige Lagerstellen zu gewähren.

Wie wir hören, wird mit den durch Allerhöchste Kabinetsordres befohlenen Veränderungen in der Bekleidung der Landwehr in nachfolgender Reihenfolge vorgegangen werden: Im Jahre 1857 bei der Landwehr-Infanterie des Garde-, 3. und 4. Armeekorps, sowie bei sämtlichen Train-Bataillonen, im Jahre 1858 bei der Landwehr-Infanterie 5. und 6. Armeekorps, im Jahre 1859 bei der Landwehr-Infanterie des 7. und 8. Armeekorps, im Jahre 1860 bei der Landwehr-Infanterie des 1. und 2. Armeekorps und im Jahre 1863 bei der gesammten Landwehr-Kavallerie. (N. Dr. B.)

Laut Allerhöchster Kabinetsordre vom 4. d. Mts. ist über die Bekleidung d. der Train-Bataillone bestimmt worden, daß die Offiziere des Train-Bataillons des Gardekorps den Helm mit vergoldetem Gardeadler, vergoldetem Gardestern und silbernem Landwehrkreuz, den Kragen und die Aermelaufschläge mit goldenen Eichen auf hellblauem Spiegel, die Aermelaufschläge hellblau paspelirt, erstere von Plattstickerei zu tragen haben. Bei den übrigen Train-Bataillonen erhalten die 1. und 2. Offiziere der Stämme den Helm und Waffenrock der beurlaubten Landwehr-Trainoffiziere, sämtliche Train-Offiziere aber die Kartusche mit dem Stern resp. Namenszug am Bändelriem von weißlackirtem Leder und die Offiziere und Mannschaften sämtlicher Train-Bataillone den hellblauen Vorstoß am Waffenrock vorn herunter. (N. Dr. B.)

Der nächsten Zollvereins-Konferenz werden, wie die „B.-u. H.-Z.“ vernehmen will, von unserer Regierung Vorlagen zur Veränderung der jetzigen Transitzölle gemacht werden; andere Verkehrs-erleichterungen sollen durch die Elbischiffahrts-Kommission angebahnt werden, bei welcher die diesseitige Regierung Oesterreichs Wünsche auf Beseitigung der Flußzölle zu unterstützen gesonnen ist.

Der König wird nur noch einige Tage in Marienbad weilen und sich nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen noch vor Ende dieses Monats nach Teplitz begeben und daselbst bleiben, bis die Königin ihre dortige Kur beendet hat. Man erwartet Ihre Majestäten um die Mitte des kommenden Monats hierher zurück.

Gestern früh ist der Handelsminister v. d. Heydt vom Rheine hierher zurückgekehrt. Die nächste Veranlassung zu seiner plötzlichen Abreise war der Tod seiner Schwägerin, der Frau des Herrn Daniel v. d. Heydt, zu deren Bestattung er nach Eberfeld geeilt war. Von



Anlagen am

keit den berg-  
den Kriegsjah-  
ndere nach der  
ht. In den  
ategorien gem  
Jahre 1819  
971,386 halb-  
mit 9,065,720  
eits 4,799,173  
4 Landhaase,  
m Jahre 1852  
ernnd vermehrt;  
n große Büden  
n Schaaffst-  
Während 1819  
ren, machten  
23 pCt. aus.  
1819 zu 1855  
ngen, dagegen  
von 100 auf  
stiegen. Der  
elsten Schaafe  
ng ist also am  
den halb ver-  
hinreichenden  
ucht für den  
Regsamkeit,  
zu verbessern.  
Königs-Ge-  
Wahlgesetz  
nd Kantonal-  
herren werden

durch Kantonal-Wähler ernannt, die vorher, im Verhältniß von 1 auf 500 Seelen, durch die Bürger bezeichnet worden sind, welche 10 Fr. Steuern bezahlen. Also indirekte Wahlen. Die Kantonalwahl-Komités sind für 6 Jahre ernannt, können aber vom Könige aufgelöst werden. Die Distrikts-Deputirten hingegen werden durch direkte Wahlen ernannt, und zwar von denjenigen, welche mehr als 125 Franks Steuern dem Staate zahlen. (Die Hauptstadt zählt deren kaum mehr als 100.) Wir haben 4 Distrikte, von denen Luxemburg 6, Diekirch 4, Grevenmacher 3 und Wersch 2 nennt. Von den Kantonal-Distrikten nennt Luxemburg 4, Diekirch 2, die übrigen 10 Kantone jeder 1. Die Versammlung ist für 6 Jahre gewählt, doch

